

Nachrichten für Naumbhof

und Umgegend

(Albrechtshain, Ammelshain, Bencha, Borsdorf, Cicha, Erdmannshain, Fuchshain, Groß- und Kleinfleider, Klinga, Ködra, Lindhardt, Pomjen, Standau, Throna usw.)
Dieses Blatt ist amtliches Organ des Stadtrates zu Naumbhof; es enthält Bekanntgaben des Bezirksverbandes, der Amtsgerichtsmannschaft / Ortsumma und des Finanzamtes zu Ortsumma nach amtlichen Veröffentlichungen.

Erstausgabe wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, nachmittags 4 Uhr
Bezugspreis: Monatlich ohne Anstrich 1.55 Mk., Post ohne Bestellgeld monatlich 1.55 Mk. Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger Störungen des Betriebes, hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die Spaltenweise 20 Pfg., amtliche 50 Pfg., Reklamewerke (Spez.) 50 Pfg. Textl. Satz 50% Kaffee. Bei unbenutzten geschriebenen, sowie durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen sind wir für Irrtümer nicht haftbar.

Telefon: Amt Naumbhof Nr. 2

Druck und Verlag: Götting & Co., Naumbhof bei Leipzig, Markt 3

Nummer 106

Sonnabend, den 1. September 1928

39. Jahrgang

Amthliches.

Mit der Zustellung der Gewerbesteuerbescheide für das Rechnungsjahr 1928 ist begonnen worden. Die aus diesen Bescheiden ersichtlichen, bereits fällig gewordenen Beträge sind sofort an die hiesige Stadtsteuerkasse abzuführen.

Außerdem wird am

15. September d. J.

die aus den zugestellten Gewerbesteuerbescheiden ersichtliche 2. Teilzahlung auf das Rechnungsjahr 1928 fällig.

Zur Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung sind diese Beträge bis spätestens

22. September d. J.

an die hiesige Stadtsteuerkasse zu entrichten.

Naumbhof, am 31. August 1928.

Der Stadtrat.

Die nächste Mütterberatungsstunde findet Mittwoch, den 5. September d. J., nachmittags von 4-8 Uhr für Säuglinge und Kleinkinder in der neuen Schule, Zimmer 4 statt.

Kinder aus Familien, in denen ansteckende Krankheiten herrschen (Masern, Diphtherie, Scharlach usw.) dürfen nicht in die Beratungsstunden gebracht werden.

Anschließend von 5-7 Uhr findet in der Krankenstube der Raubwaren-Wolter A.-G. hier, Tuberkulosenberatungsstunde statt.
Naumbhof, am 1. September 1928.

Der Stadtrat.

Zweierlei Arbeit.

Deutsche Erfindungen — Reibvolle Gesichter — Französische Kriegsgeschichte.

Heute „Säbriingen“, morgen der neue „Zeppelin“.

In Wilhelmshaven das zum erstenmal erprobte Gespenserschiff der Reichsmarine, das von unsichtbaren Händen gelenkt und geleitet, ohne irgendein lebendes Wesen an Bord, auf hoher See einberufen, mit unübertrefflicher Korrektheit verwickelte Manöver ausführt, besetzt lediglich durch äußerst feinklein erbaute elektrische Apparate, die durch bloßen Tastendruck von einem kleinen früheren Torpedoboot aus in Bewegung gesetzt werden. Und von Friedrichshafen aus wird in den nächsten Tagen der neueste deutsche Luftkrieger zu weit ausgedehnten Luftfahrten gen Himmel aufsteigen, um, wenn alles nach Wunsch verläuft, nach wenigen Wochen rasch mal ein bisschen über das große Wasser hinüberzuwechseln und danach, wenn die Zeiten günstig sind, vielleicht zur Abwechslung eine Reise um die Welt über einen Besuch am Nordpol zu riskieren. Es ist schon wahr, in Deutschland wird zwar viel, man darf vielleicht ruhig sagen vielzuviel geredet und geschwätzt. Aber wir haben wenigstens den Trost, daß nebenher doch auch tüchtig gearbeitet wird auf allen Gebieten des menschlichen Fortschritts und Strebens. Und kein Tag fast vergeht, ohne daß nicht von neuen Fortschritten, von neuen ausrichtreichen Entwicklungen zu berichten wäre.

Im Ausland beginnt man schon wieder ängstliche und neidvolle Gesichter zu zeigen: wohnen das wohl führen solle, wenn Deutschland wieder so machtvoll vorrückt im friedlichen Wettbewerben der Völker, und ob nicht doch hinter dieser rafflosen Arbeit wieder geheime feindselige Absichten zum Nachteil anderer Länder verborgen seien, vor denen sich die Siegerstaaten von 1918 abermals in acht zu nehmen hätten. Einseitigen dürfen wir aber wohl hoffen, daß unter der Herrschaft des Völkerbundes, der interparlamentarischen Zusammenkünfte, der nachgerade ins bedenkliche anwachsenden internationalen Weisheitsgesellschaften eine so engberzogene Gesinnung nicht wieder erheblicheren Schaden wird anrichten können. Wir Deutschen wenigstens dürfen für uns die Anerkennung in Anspruch nehmen, daß wir mit einer Großzügigkeit, die noch keineswegs Allgemeingut der sogenannten europäischen Staatengemeinschaft geworden ist, auch andere Völker an unseren technischen und kulturellen Errungenschaften teilnehmend lassen. Man soll sich in dieser Beziehung nur erst überall zu einiger Gegenseitigkeit entschließen, statt ewig mit scheelen Augen auf die Besiegten von vor zehn Jahren zu sehen.

Winkt man freilich auf Genf, so wird man sich durch die Vorgänge, die sich dort abspielen oder für die bevorstehenden Plenarberatungen der Völkerbundesversammlung vorbereiten, nichts weniger als angezogen fühlen. Immer wieder die alten Belangen von vergangenen Tagungen her: der schon unzählige Male behandelte Streit zwischen Rumänien und Ungarn, den ein Schiedsgericht längst entschieden hätte, wenn es von der rumänischen Regierung nicht wieder und wieder durch sehr unschöne Maßnahmen sabotiert worden wäre. Und vor und hinter ihm auch diesmal wieder der gleichfalls bereits bis zur Ermüdung totergerittene litauisch-polnische Konflikt um Wilna, aus dem offenbar niemand einen vernünftigen Ausweg zu finden weiß. Der Völkerbund scheint sich damit abfinden zu wollen, daß die Herren in Warschau und Romno ihn regelrecht an der Nase herumführen. Bestigstens hat er bis jetzt keine Anstalten getroffen, um seiner Meinung, die wohl doch dahin geht, daß, was nun einmal so oder so polnisch geworden ist, auch polnisch bleiben müsse, Respekt zu verschaffen. Und wenn etwa der deutsche Reichskanzler in der kommenden Woche vor ihm die Frage der Rheinland-

Der Millionenbetrug mit Kriegsanleihe

Die Verhaftung von Hugo Stinnes jun.

von Waldow aus der Haft entlassen.

Die Verhaftung von Hugo Stinnes jun. ist erfolgt inläßlich der Aufdeckung des großen Betruges mit Kriegsanleihen. Stinnes jr. wie sehr bekannt wird, schon seit langem nach Ansicht des Untersuchungsrichters schwer belastet. Nach der Verhaftung und mehrfachen Vernehmung seines ehemaligen Privatsekretärs v. Waldow spitzte sich die Angelegenheit immer mehr zu. Waldow war bekanntlich nach London gefahren und hatte dort für 250 000 Mark deutsche Kriegsanleihe im Nennwert von 30 Millionen ausgetauft. Der Kriegsanleihebesitz, also sämtliche Kriegsanleihen, die vor dem Juni 1920 erworben waren, werden mit 15 Prozent des Goldwertes aufgewertet, während die Käufer erst in der Inflation er-



Hugo Stinnes jun.

mordenen eine Aufwertung von nur 5 Prozent erfahren. Unter Ausnutzung dieser Tatsache soll Waldow die von ihm aufgekauften Kriegsanleihebesitze, die er erst vor kurzem in London erworben hatte, als Mitbestimmter ausgeben und dadurch verlust haben, den Staat um 3 Millionen Mark zu betragen. Es war von vornherein aufgefassen, daß Waldow, der kein eigenes Vermögen besitzt, in der Lage war, über beträchtlich große Beträge zum Kauf der Kriegsanleihe zu verfügen. Der Verdacht, die Manipulationen Waldows finanziell zu haben und überhaupt der Anführer davon gewesen zu sein, fiel auf Hugo Stinnes. In der gerichtlichen Voruntersuchung wurde so viel belastendes Material gegen Stinnes jun. gesammelt, daß Haftbefehl gegen ihn wegen dringenden Verdachts des verlustvollen Betruges und wegen Vorliegens von Verdunkelungsgefahr erfolgte. Bei der Vernehmung durch den Untersuchungsrichter gestand sich Stinnes jun. die Gegenüberstellung v. Waldows mit Stinnes sehr dramatisch. Waldow soll seinen ehemaligen Chef erbittert belastet haben.

räumung aufrollen sollte, wird gewiß kaum ein Delegierter dieser hohen Versammlung danach fragen, ob Deutschland das Recht auf seiner Seite habe, sondern aller Augen werden auf Herrn Briand gerichtet sein, um zu sehen, mit welchem Minenspiel er sich wohl zur Beantwortung dieser deutschen „Demarche“ zum Rednerpult begeben werde.

Und stehen die besten Gründe von der Welt zur Seite, in der Pfalz aber finden sich immer und immer wieder französische Kriegsgeschichte, die den Mut haben, noch heute in öffentlicher Gerichtsverhandlung von den „Boches“ zu sprechen, denen jede Schlichtigkeit zuzutrauen sei und die lebe Schmach, die von Angehörigen der Befehlshaberarmee deutschen Männern und Frauen angetan wurde, mit Beschönigungen und Entschuldigungen zu bedecken. Wie lange soll es noch dauern, bis der Geist der Verständigung, der angeblich die führenden Männer in Paris erkauft, im Tagelager unserer besetzten Gebiete wirklich fühlbar wird? Auf der einen Seite prägt man das stolze Wort vom Weltkrieg, das jetzt in der deutschen Reichshauptstadt zu fröhlichem Rebellentum verformt war, und auf der anderen Seite müssen sogar so beschriebene Völkerbundesauschüsse wie diejenigen, die zur Regelung der Rinderheutefrage oder zur Einrichtung einer Wundekontrolle bloß über die Rüstungsindustrie niedergesetzt sind, nach tagelangen Debatten ohne jedes Ergebnis auseinandergehen. Die Welt wird nicht vom Fleck kommen, solange das Volk der Menschheit nur in Reden ge-

Wie der Verteidiger Waldows mitteilt, hat dieser Hugo Stinnes reflexlos gedacht bis zu dem Augenblick, als Art und Umfang der Beteiligung von Hugo Stinnes an den fraglichen Vorgängen den behördlichen Stellen anderweitig bekannt geworden war. Zu diesem Zeitpunkt hat Waldow keine Veranlassung mehr gehabt, mit der vollen Wahrheit zurückzuhalten. Im Laufe der Vernehmung hatte sich dann der Verdacht so weit verbreitet, daß sich der Untersuchungsrichter nach schweren Bedenken dazu entschließen mußte, die Ausstellung des Haftbefehls gegen Stinnes zu veranlassen. Die plötzliche Verhaftung machte auf Stinnes einen niederschmetternden Eindruck. Er wurde sofort in das Untersuchungsgefängnis abgeführt. Die Vernehmung von Stinnes dauerte den ganzen Freitag über an.

Erklärung der Verteidigung.

Die Verteidigung von Hugo Stinnes, die in den Händen der Rechtsanwälte Dr. Alberg-Berlin, Dr. Höck-Hamburg und Dr. Alfred Friedmann-Berlin liegt, veröffentlicht eine Erklärung, in der sie gegen die Berechtigung der Verhaftung protestiert. Es wird darin behauptet, daß die Verhängung der Untersuchungshaft erfolgt sei, um Urkunden, die selbst bei der rücksichtslosesten Hausdurchsuchung nicht auffindbar waren, herbeizuschaffen. Nichtverdacht dürfte bei Stinnes, der zu seiner Vernehmung eigens aus England zurückgekehrt sei, nicht angenommen werden. Die Verteidigung kündigt an, daß sie mit allen gesetzlichen Mitteln gegen die nach ihrer Meinung unzulässige Verhängung der Untersuchungshaft vorgehen werde.

Nach der Verhaftung von Stinnes jr. wurde Waldow in einem Haftprüfungstermin aus der Untersuchungshaft freigelassen.

Der zusammengebrochene Stinneskonzern.

Die Verhaftung Stinnes' bildet ein Glied in einer Reihe höchst unerquicklicher Vorgänge, die sich in der Familie Stinnes nach dem Tode des Vaters abgespielt haben. Nachdem dieser einflußreiche deutsche Wirtschaftsführer gestorben war, brach bekanntlich das Riesenunternehmen, das er während der Inflation aufgerichtet hatte, zusammen. Die Schulden betrugen Hunderte von Millionen und nur mit äußerster Anstrengung und durch das größte Entgegenkommen und die Hilfsbereitschaft von Freunden des Hauses konnten die Erben einen kleinen Teil des väterlichen Vermögens retten. Nun brach ein heftiger Familienstreit aus zwischen dem jüngeren Sohn Hugo und dem älteren Edmund. Edmund trat aus dem Konzern aus und Hugo, unterstützt von seiner Mutter, übernahm die Leitung des zusammengeschrunnen Familienbesitzes, der nur noch aus den Kohlenzechen bei Mühlheim und einer Anzahl Hotels bestand. Bald aber stellte es sich heraus, daß zur Sanierung des Unternehmens eine Anleihe von 25 Millionen Dollar in Amerika aufgenommen werden mußte. Eine Reihe mißglückter Transaktionen, die daraufhin folgten, zeigten die unglückliche Hand, die Hugo Stinnes bei seinen Unternehmungen hat. Hugo Stinnes wird als ein ungewöhnlich begabter, aber außerordentlich eingebildeter und eigensinniger Mensch geschildert, der durch eine übertriebene Liebe seiner Mutter in seinen Untugenden stets bekräftigt worden ist.

Vorläufig handelt es sich ja nur um Beschuldigungen, die gegen Stinnes erhoben werden, und man wird abwarten müssen, inwieweit es dem Gericht gelingt, die Behauptung für seine Behauptung zu erbringen. Sehr bedauerlich aber auf alle Fälle ist es, daß ein so glanzvoller Name überhaupt in Zusammenhang mit dieser unsauberen Affäre gebracht wird.

sucht wird und in Beschlüssen, die von hundert- oder tausendköpfigen Versammlungen gefaßt werden sollen.
Dr. Sp.

Rückkehr der deutschen Inlandsflieger.

Thorsbavn. Das deutsche Dornier-Flugboot, das einen Überflug von Ost auf Ost nach Island durchführte, ist am Freitag zum Rückflug nach Deutschland gestartet. Die Witterung ist sehr günstig. Die Flieger haben in Thorsbavn und Kongsbavn die Möglichkeit der Anlage eines Flugplatzes untersucht. Sie erklärten, daß sich Trangsbavn am besten dazu eigne.

Griechenlands Beitritt zum Kellogg-Pakt.

Athen. Die Regierung gab telegraphisch dem griechischen Gesandten in Washington die Anweisung, dem Staatsdepartement zu erklären, Griechenland trete dem Kellogg-Pakt bei. Zugleich sandte die Regierung ein Schreiben an den Präsidenten Coolidge, um ihn zu seiner Initiative zu beglückwünschen. In dem Schreiben werden Wünsche für die Festigung des Weltfriedens ausgesprochen.

Sowjetrußland und der Kellogg-Pakt.

Moskau. Dem französischen Botschafter in Moskau ist von Litwinow eine Note der Sowjetregierung überreicht worden, die den Beitritt der Sowjetunion zum Kellogg-Pakt behandelt.

Das Schicksal der Talmur-Expedition.

Krasnojarsk. Die Talmur-Expedition der Akademie der Wissenschaften, deren Spuren im Zurchanggebiet eine Zeitlang verloren waren, ist wiedergefunden. Es sind Briefe von den Teilnehmern der Expedition eingetroffen. Sie befinden sich alle wohl. Die Expedition befaßt sich mit der Erforschung der Nordflüsse Mittelasiens.

6 Grad Celsius so: Unter einem bestimmten niedrigen, zu ebensoviele unter einer Temperatur aber 39,4 Grad farbige Güte und daß der auch in aller-ehalten will. braucht durch-
August.
die Tendenz im des offiziellen nen Geschäfts-haltung der Regelhaftes an h der Ultimo-ekulation, die itationen vor-ffäufen. Der iberungen auf. ir Monatsgeld rozent. Waren- das Geschäft hiebt an und ächtlichen Um-verbessern.
ngl. Fund n 81,30 bis 80,68—80,84; w ed. R rone a. 111,79 bis in g 59,06 bis 12: Arg en-
brüdt, obgleich e Umfänge auf icht verzeichnen wa 2—3 Mark noch schwächer. an eintraf, ließ Roggen hat in Die Mülerei sich unter den isgeschäft eben-reich ist. Der Brompimarktes. lung der Rurfe u verkaufen. o Korn finden
t, sonst per
9, 6 28, 8, 2-15 9 15,5 1-16,2 16,2-16,5 30-836 180-335 42-51 42-51 26-27 26-27 0-82,0 80,0-82,0 0-16,0 15,0-16,0 1,5-17,4 16,5-17,5 3-19,8 19,3-19,8 5-23,8 23,5-23,8 5-18,0 17,5-18,0 0-21,8 21,0-21,8 0-24,2 24,0-24,4 1928. 60—70 3, 8—15 15—30 35 10 50 14—15 25 6—8 120 120 40—70 60 5—10
krant“. Reges sollte den ... e mit h begg- leibe dem aber un- des Saales, den Weg durch ankes, junges hufchte über
ie im stillen. onorens Gar- einen dunklen en weinroten leß, dazu ein Armeln, ein härpe um die a und an der rug sie halbe Ton ihrer unkten Augen
gart, blond, en Gretchen-öpfen. Frau eaterfchreiber nig stolz auf
gen Mädchen. en war, daß
den Mädchen ste am Wier- len, einfachen. Hier aus- aber, tief mit
ung folgt.)